

## Neuer Nachweis von *Triops cancriformis* (Crustacea, Notostraca) in Mecklenburg-Vorpommern

WOLFGANG ZESSIN, Schwerin

### Einleitung

Die Ordnung der Blattfußkrebse (Phyllopoða) ist in Mitteleuropa mit etwa hundert, fast ausschließlich im Süßwasser lebenden Arten vertreten. Nur wenige Gattungen leben im Meer. Besonders auffällig, weil groß ( $\geq 5$  cm), sind die beiden im Süßwasser lebenden Arten *Triops cancriformis* und *Lepidurus apus* aus der Unterordnung der Rückenschaler (Notostraca), die einzigen Vertreter aus dieser Gruppe bei uns.



Abb. 1: Der Inhaber der Zoogaststätte Herr Peter Will an der Fundstätte des *Triops cancriformis* in den Göhrener Tannen

In Mecklenburg-Vorpommern kommen sie nach bisheriger Kenntnis sehr selten vor. Insbesondere die termophile Art *Triops cancriformis*, mit ihrem Verbreitungsschwerpunkt im südlichen Europa, wurde bisher nur zwei Mal in Mecklenburg-Vorpommern nachgewiesen. Der erste Nachweis gelang bereits 1968 in Greifswald und wurde erst später publiziert (KÖNIGSTEDT & KÖNIGSTEDT, 1993). Der zweite Fund wurde am 5.7.1991 auf der Halbinsel Wustrow in Mecklenburg gemacht und 1991 veröffentlicht (BERG, 1991). Weitere Vorkommen dieser seltenen Art sind mir bisher nicht bekannt geworden.

Eine Übersicht über die Vorkommen dieser beiden Arten in Mitteldeutschland geben ENGELMANN, HAHN & JOOST (1988), HEIDECHE & NEUMANN (1987) sowie NEUMANN & HEIDECHE (1989). Zur Biologie und Morphologie ist einiges in WESTHEIDE & RIEGER [Hrsg.] (1996) ausgeführt.

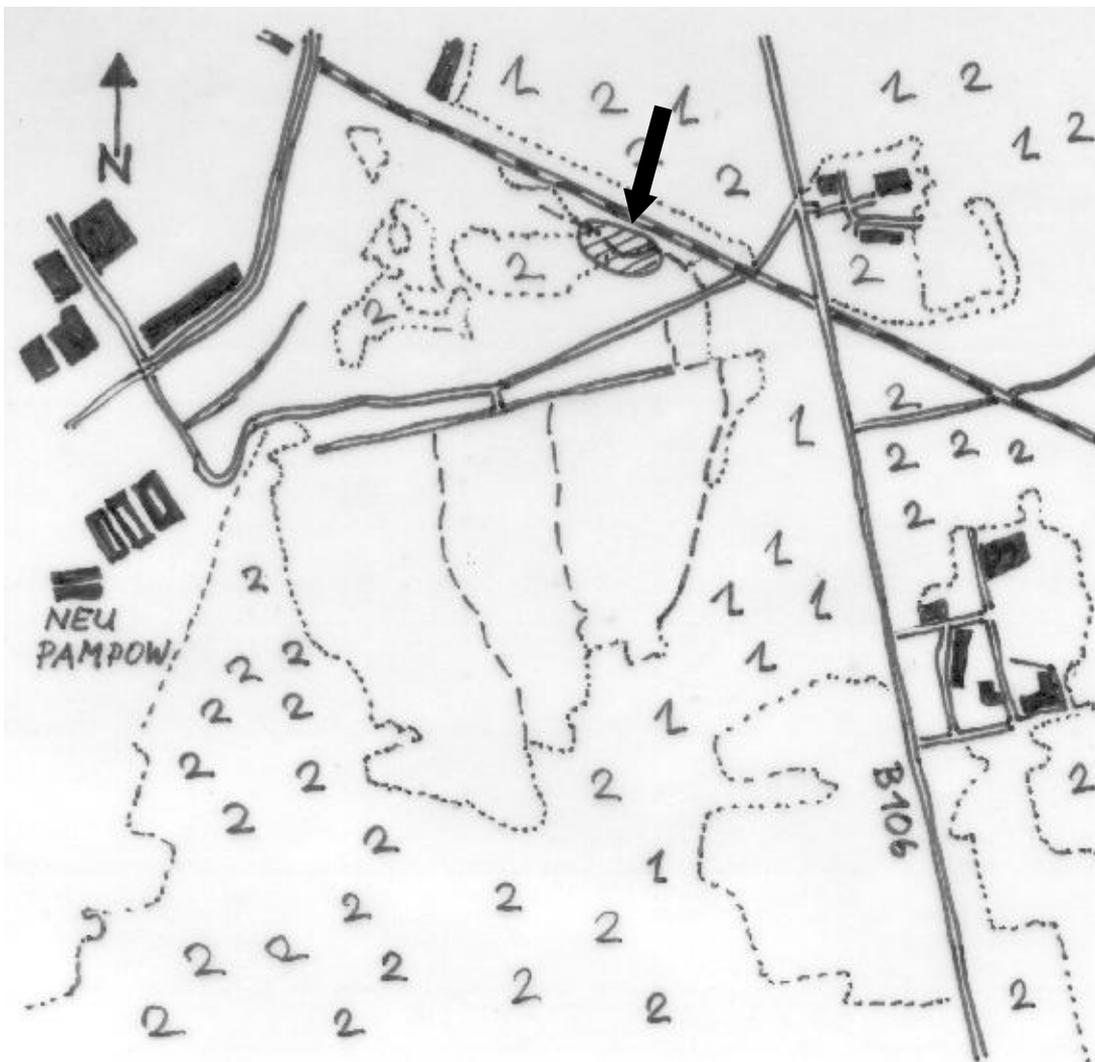


Abb. 2: Skizze des Fundgebietes Göhrener Tannen bei Schwerin (schraffiertes Gebiet)

### Fundumstände und Ökologie

*Triops cancriformis* ist eine Charakterart konkurrenzarmer Lebensgemeinschaften temporärer Gewässer und tritt bei uns von Mai bis in den Spätherbst auf (HEIDECHE & NEUMANN, 1987). Entscheidend sind hohe Niederschläge, wie sie in diesem Jahr in Schwerin reichlich von Mai bis Juli fielen.

Die beiden Belegexemplare in der Sammlung Königstedt wurden am 26.06.1968 in einer flachen Senke auf einem Feld zwischen dem Flüsschen Ryck und dem Neuen Friedhof Greifswald gefangen. Dort, ganz in der Nähe wurde auch die andere Triopsidenart *Lepidurus apus* im Frühjahr festgestellt (KÖNIGSTEDT & KÖNIGSTEDT, 1993).

Das Belegexemplar von der Halbinsel Wustrow wurde am 5.07.1991 in einer lehmig-tonigen Pfütze, ca. 1,2 km nördlich der ehemaligen Siedlung Klein Wustrow auf dem von Kettenfahrzeugen und Groß-LKW stark zerfahrenen Truppenübungsplatz in Radspuren und ähnlichen wassergefüllten Vertiefungen gefunden (BERG, 1991).

Am 6.08.2004 führte der Inhaber der Zoogaststätte Herr Peter Will seinen Hund in den Göhrener Tannen, westlich von Schwerin aus (Skizze Abb. 2). Dieses Gelände ist recht ursprünglich mit junger Vegetation von Birken, Eichen, Weiden und Ginster

bewachsen, weil es bis kurz nach der Wende (1991) noch als Panzerübungsplatz der sowjetischen und russischen Besatzungstruppen genutzt wurde. Mit ihrem Abzug 1992 begann sich das große Gelände wieder natürlich zu bewalden. Einer der unbefestigten Wege verläuft entlang einer Laubwaldkante eines ca. 50 Jahre alten Waldes und ist durch die Panzer stark ausgefahren, mit großen Vertiefungen, in denen sich nach Regenfällen temporär Wasser ansammelt und einige Zeit, manchmal über Monate, dort steht. In einer dieser kurz vor dem Austrocknen stehenden Pfützen, sah er eigenartige, bisher nie gesehene, relativ große Tiere. Da er kein Glas bei der Hand hatte und wusste, dass ich am Wochenende Zoodienst hatte, beschloss er, am nächsten Tag ein Tier davon zu fangen und mir zu zeigen.



Abb.3: Eine größere Anzahl verendeter Exemplare von *Triops cancriformis* in einer Pfütze

Wir fuhren dann zu der Fundstätte und ich fotografierte mehrere der temporären Gewässer, die, zehn an der Zahl, alle *Triops cancriformis* in unterschiedlicher Größe und Zahl aufwiesen.

Die Gesamtzahl der Individuen schätzte ich auf etwa 1000. Eine Kontrolle am 7.08.04 ergab bei einer der inzwischen ausgetrockneten Pfützen ca. 200 verendete Individuen. Insgesamt hatten von den ursprünglich 25 Pfützen (Ende Juli) auf einem Wegabschnitt von etwa 300 Metern Länge nur noch sechs (7.08.) ausreichenden Wasserstand.

### **Habitate**

Die Pfützen befanden sich auf einem ausgefahrenen Weg, der sich mäandierend, mit tiefen Senken und mäßigen Höhen dahin schlängelt (Endmoränenengebiet).



Abb. 4: Ein sehr großes Exemplar in Rückenlage

Einige dieser temporären Gewässer hatten am 06.08.04 noch recht viel Wasser und waren knapp zehn Meter breit, andere standen kurz vor dem Austrocknen. Der Bodengrund war schlammig, lehmig und Autosspuren (Jeep) an den Rändern sichtbar. Vegetation fehlte meist. Die Beschattung war nur in den Morgen- und Abendstunden durch etwa 10 m hohe Birken, Eichen und Weidenbüsche gegeben.

#### **Größe der Individuen**

Die größten Exemplare maßen vom Vorderrand des Carapax bis zum Telson (ohne Furcalast) knapp 70 mm, mit den Furcalanhängen über 12 cm. Das kleinste gemessene Individuum hatte eine Gesamtlänge (einschließlich Furcalast) von 25 mm und war nicht ausgewachsen.

#### **Vergesellschaftung**

KÖNIGSTEDT & KÖNIGSTEDT (1993) fand in den Qualmwasserbereichen im Naturpark Elbetal *Lepidurus apus* vergesellschaftet mit *Siphonophanes grubei* vor.

Die Funde von *Triops cancriformis* in den Göhrener Tannen bei Schwerin waren vergesellschaftet mit *Brachipus stagnalis* (Rote Liste Deutschland 1), wie es auch BERG (1991) auf der Halbinsel Wustrow fand.

#### **Schluss**

Mit diesem Nachweis von *Triops cancriformis* in den Göhrener Tannen bei Schwerin, auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz wurde das dritte bekannte Vorkommen von Mecklenburg-Vorpommern entdeckt.

#### **Dank**

Herrn Peter Will, Schwerin danke ich herzlich für sein umsichtiges Handeln und den Hinweis auf dieses Vorkommen.

## Literatur

**BERG, CHR.** (1991): Erstnachweis von *Triops cancriformis* BOSC (Notostraca, Crustacea) in Mecklenburg-Vorpommern.- Naturschutzarbeit in Mecklenburg, 34, 2: 61, Greifswald.

**ENGELMANN, M., HAHN, T. & W. JOOST** (1988): Zum Vorkommen von *Triops cancriformis* (BOSC) in der DDR (Crustacea, Notostraca, Triopsidae).- Faunistische Abhandlungen des Staatlichen Museums für Tierkunde Dresden 15: 113-118: Dresden.

**HEIDECKE, D. & V. NEUMANN** (1987): Zur Verbreitung und zur Ökologie von *Triops cancriformis* Bosc. und *Lepidurus apus* L. in der DDR.- *Herzynia* N.F. 24: 166-173.

**KÖNIGSTEDT, B. & D. KÖNIGSTEDT** (1993): Zum Vorkommen der großen Blattfußkrebse *Lepidurus apus* und *Triops cancriformis* (Crustacea, Notostraca) in Mecklenburg-Vorpommern.- Naturschutzarbeit in Mecklenburg-Vorpommern, 36, 1: 15-19, 3 Abb., Greifswald.

**NEUMANN, V. & D. HEIDECKE** (1989): Die Verbreitung von *Lepidurus apus* L. und *Triops cancriformis* Bosc in der DDR.- *Herzynia* N.F. 26: 387-399.

**WESTHEIDE, W. & R. RIEGER** (Hrsg.) (1996): Spezielle Zoologie Erster Teil: Einzeller und Wirbellose Tiere. Gustav Fischer Verlag, Jena, New York.

**Anschrift des Verfassers:** Dr. Wolfgang Zessin, Zoo Schwerin, Waldschulweg 1, 19061 Schwerin